

Leitung des Committees

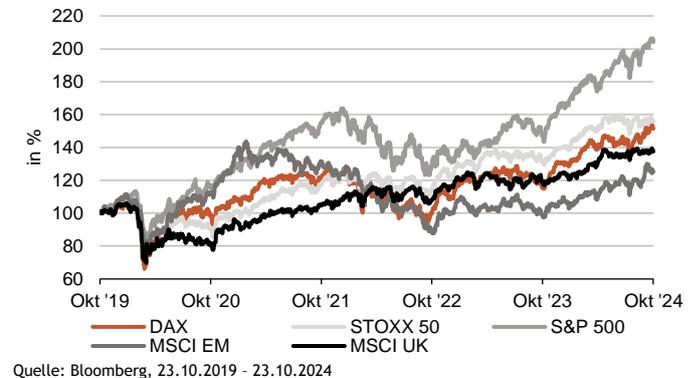


Prof. Dr. Bernd Meyer
Chefanlagestrategie
Vorsitzender



Dr. Holger Schmieding
Chefvolkswirt
Stellvertretender Vorsitzender

Entwicklung ausgewählter Aktienindizes



Die **Mitglieder des Committees** sind im Anhang aufgeführt.

Wichtigste Einschätzungen im Überblick

Volkswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Schwaches Wachstum in der Eurozone, zusätzlicher Schwung erst ab Frühjahr 2025 zu erwarten. • Die US-Konjunktur setzt zur sanften Landung an. Zinswende spricht für mehr Wachstum ab Frühjahr 2025. • US-Wahl könnte den Ausblick ändern. Trump steht für einen kurzzeitigen Konjunkturimpuls mit langfristigen Risiken.
Aktien	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Wirtschaftsdaten, eine solide Berichtssaison und graduelle Zinssenkungen stützen den US-Aktienmarkt. • Globale Liquidität, Soft-Landing-Hoffnungen und eine erhöhte Trump-Siegwahrscheinlichkeit sorgen für mehr Marktbreite. • US-Wahl gilt weiterhin als Unsicherheitsfaktor. Antizyklisches Handeln und ausgewogene Positionierung geboten.
Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> • Anleihemärkte haben starke Zinssenkungen aufgrund positiv überraschender Wirtschaftsdaten ausgepreist. • Trumps Politikagenda (Zölle, Immigration, Verschuldung) erhöht die Inflationsgefahr. Wir halten die Duration nahe neutral. • Hohe Mittelzuflüsse, solide Bilanzen und positiver Konjunkturausblick sprechen trotz hoher Bewertung weiter für Credit.
Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Gold auf nächstem Allzeithoch, trotz starkem Dollar und hohen Realzinsen. Interesse von Finanzinvestoren steigt langsam an. • Rohöl jüngst durch Nahost-Konflikt beeinflusst. Mittelfristig belasten ein Angebotsüberschuss sowie steigende Lagerbestände. • Industriemetalle profitieren von Chinas Stimulus, der langfristige Aufwärtstrend bleibt dank stabiler Nachfragetreiber intakt.
Währungen	<ul style="list-style-type: none"> • Der US-Dollar war zuletzt in seiner Funktion als sicherer Hafen gefragt. • 2025 könnte ein geringerer Wachstumsvorsprung der USA gegenüber der Eurozone den Euro stützen. • Ein möglicher Wahlsieg Trumps bei den US-Präsidentenwahlen würde hingegen für den Dollar sprechen.

Aktueller Marktkommentar

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten hat sich fortgesetzt. Insbesondere besser als erwartete Wirtschaftsdaten in den USA, eine bisher gut anlaufende Berichtssaison sowie die Erwartung gradueller Zinssenkungen unterstützten die US-Aktienmärkte. Ankündigungen eines groß angelegten Stimulus aus China haben insbesondere europäischen Zyklikern Rückenwind verschafft. Aufgrund fehlender Details zum Ausmaß des Stimulus erwies sich dies jedoch bisher als Strohfeder, woraufhin europäische Aktienmärkte einen Teil ihrer positiven Wertentwicklung wieder abgaben. Ein Unsicherheitsfaktor für die Märkte bleibt weiterhin der Ausgang der US-Wahlen. Donald Trump hat an den Wettmärkten deutlich zugelegt und gilt nun als Favorit (60% Wahrscheinlichkeit) für das Amt des US-Präsidenten. Entsprechend haben die „Trump-Trades“ (US-Banken, US-Small Caps, US-Dollar und Bitcoin) zuletzt hinzugewonnen. Wir nutzen antizyklisch Chancen und erachten eine ausgewogene (regionale) Positionierung für sinnvoll. Die Aktienquote halten wir trotz fundamental positivem Ausblick

aufgrund bereits hohen Gewinnerwartungen (insbesondere in den USA) und ausgeprägtem Anlegeroptimismus nahe neutral.

Besser als vom Konsensus erwartete Wirtschaftsdaten in den USA, steigende Inflationserwartungen sowie ein zuletzt (zu) starker Zinsoptimismus führten zu einem erneuten Anstieg der Anleiherenditen. So notieren 10-jährige US-Staatsanleihen aktuell bei rund 4,2 %, während die Rendite deutscher Bundesanleihen bei 2,3 % handelt. Eine neutrale Positionierung der Duration und moderate Übergewichtung in Unternehmensanleihen (hoher Qualität) erscheint angebracht.

Gold setzte seine positive Wertentwicklung dank anhaltender ETF-Zuflüsse und trotz gestiegener Zinsen sowie eines stärkeren US-Dollars weiter fort und erreichte neue Allzeithochs. Zyklische Rohstoffe profitierten kurzfristig von der Euphorie des China Stimulus. Während Rohöl mittelfristig unter einem steigenden Angebot leiden dürfte, sollten Industriemetalle dank struktureller Angebotsknappheit auch im nächsten Jahr unterstützt bleiben.



VOLKSWIRTSCHAFT

Der Wahlausgang in den USA könnte den Ausblick ändern

Zunächst nur schwaches Wachstum in der Eurozone, zusätzlicher Schwung erst ab Frühjahr 2025 zu erwarten. Die US-Konjunktur kühlt sich nur langsam ab. Niedrigere Leitzinsen können 2025 einen neuen Schub verleihen. Präsident Trump? Kurzfristig mehr Wachstum, höhere Gewinne, mehr Inflation und höhere Renditen als unter Harris.

- Schwaches Wachstum in Europa:** Die Wirtschaft der Eurozone ist zwar besser durch die erste Jahreshälfte gekommen, als wir dies erwartet hatten. Während Deutschland in einer Mini-Rezession steckt, kommt den südlichen Mitgliedsländern ein Mix aus Reformen und einer leicht expansiven Fiskalpolitik (teils finanziert durch EU-Mittel) zugute. Die anhaltende Schwäche des Welthandels und der Versuch Chinas, sich Marktanteile durch Subventionen zu kaufen, lasten allerdings auf dem Verarbeitenden Gewerbe, in Deutschland mehr als in anderen Ländern, die weniger ausfuhrabhängig sind. Die konjunkturellen Frühindikatoren deuten auf eine vorerst weiter nachlassende Wachstumsdynamik in der Eurozone hin.
- Neuer Schwung ab Frühjahr 2025:** Im Laufe des kommenden Jahres dürften jedoch die Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank, ein Ende der Talfahrt im Wohnungsbau sowie der chinesische Stimulus auch der Konjunktur in der Eurozone neue Impulse verleihen. Positiv wird sich zudem auswirken, dass die sinkende Inflation und steigende Reallöhne die Verbraucher in der Eurozone mittelfristig dazu ermuntern werden, wieder mehr Geld auszugeben.
- Ultra-sanfte Landung in den USA:** Das US-Wirtschaftswachstum hat im laufenden Jahr erneut positiv überrascht. Eine expansive Fiskalpolitik und ein weiterhin robuster privater Konsum tragen dazu bei. Allerdings haben sich der zuvor stark überhitzte Arbeitsmarkt sowie der Wohnungsbau zuletzt abgekühlt. Das spricht dafür, dass die US-Konjunktur Ende 2024 und Anfang 2025 etwas an Schwung verlieren könnte. Viele Hausbesitzer müssen derzeit ihre Hypotheken noch zu höheren Zinsen verlängern. Allerdings nimmt die US-Notenbank bereist wieder den Fuß von der Zinsbremse. Das kann die US-Konjunktur ab Frühjahr 2025 spürbar stützen.
- Stimulus in China:** Nach langem Zögern hat China ein Konjunkturpaket aufgelegt, das vor allem den privaten Verbrauch anregen und den Einbruch im Wohnungsbau beenden soll. Es wird vermutlich wirken. Aber es dürfte ein Strohfeuer bleiben. Denn an den fundamentalen Problemen einer Wirtschaft, die von der Partei immer mehr gegängelt wird, ändert es nichts.
- Abstieg vom Zinsgipfel:** Die Inflation ist auf beiden Seiten des Atlantiks hinreichend unter Kontrolle. Das ermöglicht es der Fed und der Europäischen Zentralbank, ihre Leitzinsen weiter zu senken. Für das Frühjahr 2025 erwarten wir ein Zinstal von 2,5% in der Eurozone und 3,75-4,0% in den USA.
- Präsident Trump?** Unsere Prognosen beruhen bisher auf der Annahme, dass die US-Politik sich nicht grundlegend ändert. Mittlerweile ist Donald Trump allerdings der Favorit für die

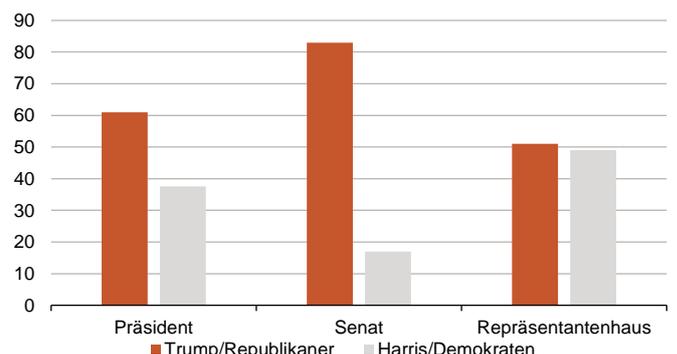
Präsidentschaftswahl. Er will deregulieren und Steuern senken und gleichzeitig neue Zölle erheben und weniger Einwanderer ins Land lassen. Sein Programm könnte kurzfristig die Konjunktur stärken (zunächst gut für Aktien und den US-Dollar, schlecht für Anleihen), aber langfristig das Wachstum schwächen. Die angekündigten Zölle könnten Europa hart treffen.

Wirtschafts- und Inflationsprognosen (in %)

	Anteil	BIP-Wachstum			Inflation		
		2024	2025	2026	2024	2025	2026
Welt	100,0	2,5	2,5	2,6			
USA	26,1	2,6	1,7	2,0	2,8	2,3	2,4
China	16,9	4,7	4,6	4,4	0,3	0,8	1,4
Japan	4,0	-0,2	1,2	1,1	2,6	2,0	1,7
Indien	3,4	7,0	6,5	6,0			
Lateinamerika	6,3	2,2	2,5	2,6			
Europa	24,3	1,0	1,5	1,6			
Eurozone	14,8	0,7	1,3	1,5	2,3	2,0	2,3
Deutschland	4,3	-0,2	0,5	1,3	2,4	2,2	2,3
Frankreich	2,9	1,1	1,1	1,3	2,3	1,9	2,3
Italien	2,2	0,6	1,2	1,2	1,1	1,9	2,3
Spanien	1,5	2,9	2,2	2,1	2,9	2,5	2,6
Anderes Westeuropa							
Großbritannien	3,2	0,9	1,5	1,7	2,5	2,5	2,4
Schweiz	0,8	1,3	1,5	1,5	1,4	1,3	1,5
Schweden	0,6	0,9	2,0	2,0	3,0	2,2	2,5
Osteuropa							
Russland	1,9	2,3	1,1	0,5	7,0	6,0	6,0
Türkei	1,1	2,9	3,0	2,5	56,0	28,0	20,0

Quelle: Berenberg

Wettquoten für die US-Wahl - Gewinnchancen in %



Gewinnchancen in %. Präsident: Wahrscheinlichkeit für den Sieg bei der Präsidentschaftswahl 2024; Senat/Haus: Wahrscheinlichkeit auf die Kontrolle nach der Wahl 2024. Quelle: Real-clearpolling, Polymarket. Stand: 23.10.2024



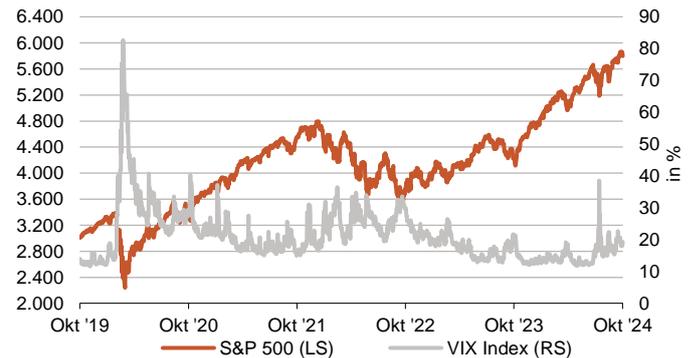
AKTIEN

Antizyklisches Handeln geboten

Positive Wirtschaftsdaten, eine bisher solide Berichtssaison und graduelle Zinssenkungen stützen den US-Aktienmarkt. Globale Liquidität, Soft-Landing-Hoffnungen & eine erhöhte Trump-Siegwahrscheinlichkeit sorgen für mehr Marktbreite. US-Wahl gilt weiterhin als Unsicherheitsfaktor. Antizyklisches Handeln und ausgewogene Positionierung geboten.

- Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten hat sich auch in den vergangenen Wochen fortgesetzt. Insbesondere besser als erwartete US-Wirtschaftsdaten, eine bisher gut anlaufende US-Berichtssaison sowie die Erwartung gradueller Zinssenkungen unterstützen den amerikanischen Aktienmarkt. Im Zuge dieses Soft-Landing-Szenarios, gepaart mit einer global steigenden Liquidität hat auch die **Marktbreite** im dritten Quartal deutlich zugenommen. Zudem underperformten die Indexschergewichte zuletzt den breiten Index.
- Ankündigungen eines groß angelegten Stimulus aus China verschafften **zyklischen Aktien aus Europa** Ende September Rückenwind. Aufgrund fehlender Details zum Ausmaß des Stimulus erwies sich dies jedoch bisher als Strohfeder, woraufhin europäische Aktienmärkte einen Teil ihrer positiven Reaktion wieder abgaben und den amerikanischen Aktienmarkt underperformten. Wir rechnen damit, dass sich die relative Schwäche auch in der laufenden Berichtssaison äußern wird und sich die Differenz in den Gewinnen weiter ausweitet. Allerdings sind US-Aktien deutlich teurer bewertet, sodass wir derzeit keine starke regionale Präferenz haben.
- Ein Unsicherheitsfaktor für die Märkte besteht weiterhin in dem Ausgang der **US-Wahl**. Donald Trump hat zuletzt in den Swing States gemäß der Wettermärkte deutlich zugelegt und gilt nun als Favorit (60% Wahrscheinlichkeit) für das Amt des US-Präsidenten. Entsprechend haben die „Trump-Trades“ (US-Banken, US-Small Caps, US-Dollar und Bitcoin) zuletzt gut funktioniert. Allgemein wird erwartet, dass vor allem kleinere und mittlere Unternehmen in den USA von Trumps Deregulierungs- und Protektionismusprogramm profitieren dürften. Wir haben daher zuletzt eine Position in US-Mid Caps aufgebaut und nutzen antizyklisch Chancen unter der Oberfläche. Die Aktienquote halten wir trotz fundamental positivem Ausblick aufgrund hoher Bewertungen (insbesondere bei US Large Caps) und ausgeprägtem Anlegeroptimismus nahe neutral.

Wertentwicklung und Volatilität des S&P 500 Index



Quelle: Bloomberg, 23.10.2019 - 23.10.2024

Einschätzung Aktienmärkte (mittelfristig)

Regionen	Alt	Neu
USA	→	↗
Europa	↗	↗
Schwellenländer	↗	↗

Gesamtrendite in Landeswährung

	Kurs per 23.10.2024	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre	KGV	Dividendenrendite
DAX	19.378	+15,7%	+30,9%	+24,7%	14,7	2,9%
MSCI Schweiz	3.892	+10,4%	+18,4%	+2,7%	19,3	3,0%
MSCI Großbritannien	2.360	+10,1%	+16,0%	+30,8%	12,4	3,8%
EURO STOXX 50	4.923	+12,2%	+25,8%	+29,9%	14,3	3,3%
STOXX EUROPA 50	11.638	+11,0%	+19,3%	+32,1%	15,0	3,3%
S&P 500	10.989	+22,5%	+38,9%	+31,8%	24,5	1,3%
MSCI Schwellenländer	1.142	+14,3%	+28,0%	-3,4%	13,9	3,4%



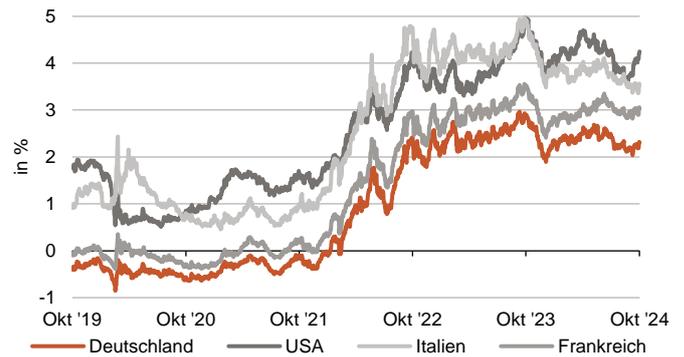
ANLEIHEN

Robuste US-Wirtschaftsdaten und steigende Inflationserwartungen führen zu erneutem Renditeanstieg

Anleihemärkte haben starke Zinssenkungen aufgrund positiv überraschender Wirtschaftsdaten ausgepreist. Trumps Politikagenda (Zölle, Immigration, Verschuldung) erhöht Inflationsgefahr. Wir halten die Duration nahe neutral. Hohe Mittelzuflüsse, solide Bilanzen und positiver Konjunkturausblick sprechen trotz hoher Bewertung weiter für Credit.

- Besser als erwartete Wirtschaftsdaten aus den **USA**, steigende Inflationserwartungen (u.a. wegen Trump) und ein zuletzt (zu) starker Zinsoptimismus führten zu einem erneuten Anstieg der Anleiherenditen, vor allem am langen Ende. So stieg die Rendite 10-jähriger **US-Staatsanleihen** von 3,7 % auf zuletzt 4,2 % an. Die Erwartungen an Zinssenkungen haben sich ebenfalls reduziert. Der Markt rechnet nur noch mit zwei Zinssenkungen um je 25 Basispunkte bis zum Jahresende. Insgesamt hat sich die US-Zinsstrukturkurve versteilert und somit weiter normalisiert. Christine Lagarde betonte indessen, dass in den kommenden Monaten mit einem Anstieg der Inflation zu rechnen sei und die Zinsen so lange restriktiv wie nötig bleiben, woraufhin die Rendite 10-jähriger **deutscher Staatsanleihen** zuletzt auf rund 2,3 % anstieg. Derweil hat sich der Risikoaufschlag italienischer BTPs weiter eingengt, während er für französische OATs erhöht blieb. Der Spread zwischen italienischen und französischen Staatsanleihen beträgt nun weniger als 50 Bp.
- Das Hochzins- als auch das IG-Segment werden nach wie vor von guten Bilanzen und Mittelzuflüssen unterstützt, während die Rekordneuemissionen vom Markt weiterhin sehr gut aufgenommen werden. Anhaltende Mittelzuflüsse, weiteres Spreadpotenzial gegenüber Unternehmensanleihen sowie signifikante Upgrades sprechen für Staatsanleihen aus den **Schwellenländern** insbesondere aus dem Hochzins-Segment.
- Bei sicheren Anleihen präferieren wir weiterhin **Covered Bonds** gegenüber Staatsanleihen, wobei der Swap-Spread nur noch wenig Einengungspotenzial bietet. In Europa setzen wir vor allem auf gute Qualitäten aus dem IG-Segment. In **Schwellenländern** bevorzugen wir das Lokalwährungssegment und in Hartwährung Staatsanleihen gegenüber Unternehmensanleihen aufgrund der höheren Spreads und attraktiver Carry. Aufgrund der erhöhten Zinsvolatilität belassen wir die Duration auf Gesamtanleiheebene weiterhin auf neutral.

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Quelle: Bloomberg, 23.10.2019 - 23.10.2024

Einschätzung Anleihemärkte (mittelfristig)

Ausrichtung	Alt	Neu
Duration	Neutral	Neutral
Staatsanleihen	→	→
Unternehmensanleihen	↗	↗
Hochzinsanleihen	→	→
Schwellenländeranleihen	↗	↗

Renditen (10 Jahre)	Alt	Neu
Deutschland	→	→
Großbritannien	→	→
USA	→	→

	Kurs per 23.10.2024	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
Staatsanleihen (iBOXX Europe Sovereigns Eurozone)	225,14	+1,3%	+8,8%	-11,7%
Pfandbriefe/Covered Bonds (iBOXX Euro Germany Covered)	190,84	+2,6%	+7,3%	-6,0%
Unternehmensanleihen (iBOXX Euro Liquid Corporates 100 Non-Financials)	151,50	+2,7%	+9,9%	-5,9%
Finanzanleihen (iBOXX Euro Liquid Corporates 100 Financials)	161,83	+4,5%	+9,8%	+0,9%
Schwellenländeranleihen (J.P. Morgan EMBI Global Diversified unhedged Return EUR)	619,32	+9,2%	+17,6%	+5,2%
Hochzinsanleihen (ICE BofA Global High Yield Index)	480,59	+7,5%	+17,4%	+5,6%



ROHSTOFFE

Edel- und Industriemetalle mittelfristig unterstützt

Gold auf Allzeithoch, bleibt aber weiter unterstützt. Mittelfristiger Ausblick für Rohöl gedämpft. Metalle profitieren kurzfristig von China-Stimulus.

- **Gold** erklimmt trotz gestiegener Realzinsen und eines stärken Dollars neue Allzeithochs. Nachdem die starken Zentralbankkäufe aus Fernost zuletzt ausblieben, agieren westliche Anleger jüngst als Hauptnachfrager. Die ETF-Flows sind schon den vierten Monat infolge positiv, die Bestände allerdings immer noch 30m Unzen unter dem Allzeithoch. Angesichts, steigender Staatsschulden, sinkender Zentralbankzinsen und der Vielzahl an geopolitischen Risiken dürfte der Goldpreis gut unterstützt bleiben.
- **Rohöl (Brent)** schwankte zuletzt getrieben durch Konflikte und Spannungen im Nahen Osten volatil seitwärts. Jenseits geopolitischer Risiken fehlen fundamentale Treiber, da auch saisonal tendenziell steigende Lagerbestände sowie ein bevorstehender Angebotsüberschuss auf den Preisen lasten.
- **Industriemetalle** profitierten kurzfristig von Chinas Stimulus, während die strukturelle Angebotsknappheit den langfristigen Aufwärtstrend weiter unterstützen.

Preisentwicklung



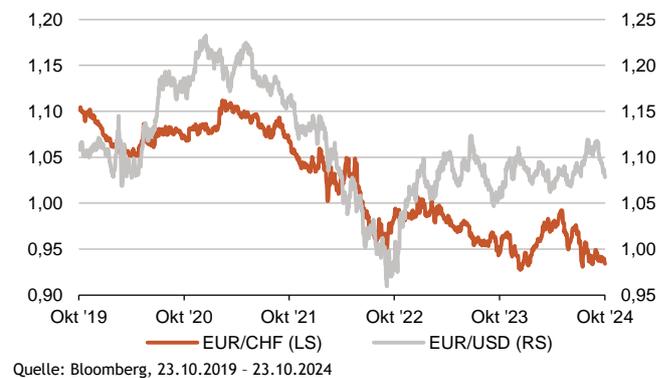
WÄHRUNGEN

Ein Wahlsieg Trumps würde den Dollar stärken

Ein geringerer Wachstumsvorsprung der USA gegenüber der Eurozone könnte 2025 den Euro stützen. Dem gegenüber steht jedoch ein möglicher Wahlsieg Trumps.

- **Konjunktur spricht für den Euro:** Während sich die US-Konjunktur in den kommenden Monaten wohl etwas abkühlen wird, dürfte die Wirtschaft im Euroraum im kommenden Frühjahr wieder etwas an Fahrt gewinnen. Wir rechnen daher für 2025 mit einer leichten Aufwertung des Euro gegenüber dem US Dollar.
- **Wahlsieg Trump spricht für den Dollar:** Ein Wahlsieg Trumps könnte einer Stärke des Euros gegenüber dem US-Dollar aber zunächst einen Riegel verschieben und zumindest kurzfristig dem Dollar weiteren Rückenwind verleihen. Zum einen durch eine höhere US-Wirtschaftsaktivität aufgrund einer gewissen Deregulierung und möglicher Steuerenkungen. Zum anderen würden höhere Zölle und eine strengere Einwanderungspolitik voraussichtlich zu einer höheren Inflation und einem höheren Leitzins führen. Mittelfristig dürften der Protektionismus und die striktere Einwanderungspolitik unter Trump das Wirtschaftswachstum und den US-Dollar hingegen schwächen.

Wechselkurse



Überblick Rohstoffe (mittelfristig)

	Alt	Neu
Gold	↔	↗
Rohöl (Brent)	→	→
Industriemetalle	↔	↗

	Wertentwicklung			
	Kurs per 23.10.2024	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
Gold \$/Unze	2.716	+31,6%	+37,6%	+51,5%
Silber \$/Unze	33,7	+41,6%	+46,7%	+38,5%
Kupfer \$/Pfund	433,7	+11,5%	+20,9%	-3,6%
Brent \$/bbl	74,96	-2,7%	-16,6%	-12,4%

Überblick Währungen (mittelfristig)

	Alt	Neu
EUR/USD Euro/US-Dollar	→	→
EUR/CHF Euro/Schweizer Franken	→	→
EUR/GBP Euro/Britisches Pfund	→	→
EUR/JPY Euro/Japanischer Yen	→	→

	Wertentwicklung			
	Kurs per 23.10.2024	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
EUR/USD	1,08	-2,3%	+1,0%	-7,4%
EUR/CHF	0,93	+0,6%	-1,8%	-12,4%
EUR/GBP	0,83	-3,7%	-4,2%	-1,4%
EUR/JPY	164,69	+5,8%	+3,1%	+24,6%



WICHTIGE HINWEISE

Mitglieder des Investment Committees

Prof. Dr. Bernd Meyer | Chefanlagestrategie, Vorsitzender
Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt, Stellv. Vorsitzender
Matthias Born | Leiter Portfoliomanagement Aktien
Ulrich Urbahn | Leiter Multi Asset Strategy & Research
Dejan Djukic | Leiter Portfoliomanagement Multi Asset
Oliver Brunner | Leiter Multi Asset Income & ESG

Daniel Sutter | Aktien
Christian Bettinger | Anleihen
Philina Kuhzarani | Rohstoffe
Mirko Schmidt | Rohstoffe, Protokoll

Disclaimer

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei dieser Information und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebenen Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Mit dem Kauf, dem Halten, dem Umtausch oder dem Verkauf eines Finanzinstruments sowie der Inanspruchnahme oder Kündigung einer Wertpapierdienstleistung können Kosten entstehen, welche sich auf die erwarteten Erträge auswirken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Darstellung der früheren Wertentwicklung, Verkaufsprospekt, aktueller Jahresbericht und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen

und Risiken des -jeweiligen- Fonds zu entnehmen sind. Eine Anlageentscheidung sollte auf Basis aller Eigenschaften des Fonds getroffen werden und sich nicht nur auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte beziehen. Bei Wertpapieren, zu denen ein Wertpapierprospekt vorliegt, sollten die Anlageentscheidungen in jedem Fall auf Grundlage des Wertpapierprospekts treffen, dem ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken dieses Finanzinstruments zu entnehmen sind, im Übrigen wenigstens auf Basis des Produktinformationsblattes. Alle vorgenannten Unterlagen können bei der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg), Neuer Jungfernstieg 20, 20354 Hamburg, kostenlos angefordert werden. Die Verkaufsunterlagen der Fonds sowie die Produktinformationsblätter zu anderen Wertpapieren stehen über ein Download-Portal unter Verwendung des Passworts »berenberg« unter der Internetadresse <https://docman.vwd.com/portal/berenberg/index.html> zur Verfügung. Die Verkaufsunterlagen der Fonds können ebenso bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft angefordert werden. Die jeweils konkreten Adressangaben stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung. Bei einem Fondsinvestment werden stets Anteile an einem Investmentfonds erworben, nicht jedoch ein bestimmter Basiswert (z.B. Aktien an einem Unternehmen), der vom jeweiligen Fonds gehalten wird. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wichtige Hinweise und Informationen zu Index- und Marktdaten finden Sie unter <https://www.berenberg.de/rechtlichehinweise/lizenzhinweise/>. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung.

Datum 24.10.2024